



Der Chor des MGV Bermbach gestaltet ein abwechslungsreiches Neujahrskonzert.

Foto: wita/Mallmann

Ein Rat und zwei Lieder für den Pfarrer

NEUJAHRSKONZERT MGV Bermbach präsentiert bekannte Songs aus Filmen und Musicals

Von Hendrik Jung

BERMBACH. Mit einer Überraschung wartete der Chor des Männergesangsvereins (MGV) Bermbach unter der Leitung von Hans Joachim Schlaud beim Neujahrskonzert in der Sängersaal auf. Dem scheidenden evangelischen Pfarrer Markus Eisele gaben die Sänger zwei Lieder und einen guten Rat mit auf den Weg nach Düsseldorf. „So mancher glaubte am nächsten Morgen nicht mehr an die Wiederauferstehung“, warnte der MG-Vorsitzende Norbert Mohr vor den Gefahren eines Abends in der dortigen Altstadt.

Rührend und mit starker Intonation selbst bei den leisen, samtigen Passagen gelang dann die Darbietung des Bajazzo. „Warum bist Du gekommen, wenn Du schon wieder gehst?“, lautet die Textzeile, die das

Stück für diesen Anlass prädestinierte. Mitreißend und mit knackigen Rhythmen dagegen die Interpretation von „Wenn nicht jetzt, wann dann“, das im Original von der Kölner Gruppe Die Höhner stammt. Ansonsten drehte sich das von Erhard Köhler moderierte Konzert ganz um die Themen Film und Musical. Schon die Darbietung von „Conquest of Paradise“, das von Vangelis für den Film „1492 – Die Eroberung des Paradieses“ komponiert worden ist, gelang zum Auftakt mit großem Gestus. Das anfängliche Summen aus 21 Kehlen ist bereits raumfüllend, das anschließende lang gezogene „Ah“ klingt nach Aufbruch. Der deutsche Text des Liedes wird dann aber zurückgenommen und sanft intoniert. Sprunghaft und lebendig dagegen die Interpretation der von Hans Schlaud gesetzten Chor-

fassung des Beatles-Hits „Let it be“, über dessen Produktion ein Oscar gekrönter Dokumentarfilm gedreht worden ist.

Drei Männer am Klavier

Filmreif gelang den Sängern die Darbietung von Herivelto Martins „Dona Maria“. Eindringlich schilderten sie die Situation des in Lumpen gehüllten, Gitarre spielenden Bettlers. Freudig war ihr Ausdruck, als dieser zwei goldene Münzen erhält. Überschwänglich dann das Marien-Lob. Kongenial begleitet wurden sie dabei auf dem Flügel von Hans-Joachim Schlaud.

Insgesamt sind es drei Männer, die hier im Laufe des Konzerts Platz nahmen. Sänger Marc Kahlig, der beim Kriminaltango auch am Akkordeon zu erleben war, beeindruckte mit seiner Be-

gleitung von „Kann es wirklich Liebe sein“ aus Elton Johns Filmmusik zu dem Disney-Film „Der König der Löwen“. Ein Stück, das ebenfalls mit einem Oscar prämiert worden ist. Mit leichter Intonation stellten sich die Sänger hier der anspruchsvollen Phrasierung. Der dritte Pianist des Konzerts war Friedhelm Schneider, der mit Gast-sängerin Kerstin Stahl aus dem Siegerland angereist war. Ge-

fühvoll begleitete er die Sopranistin bei ihrer mit viel Vibrato angereicherten Interpretation von „What a Wonderful World“, das für den Soundtrack des Kriegsfilms „Good Morning, Vietnam“ verwendet worden ist. Ihr klarer, glockiger Sopran bot auch einen schönen Kontrast zu den sonoren Männerstimmen bei „Over the Rainbow“ aus dem Musical-Film „Der Zauberer von Oz“.

EHRUNGEN UND PROBEN

► Im Rahmen des Neujahrskonzerts ehrt Udo Petri, Geschäftsführer des Sängerkreises Untertaunus, **Erhard Köhler** für 25 Jahre aktiven Gesang und **Herbert Guckes** für 60 Jahre aktiven Gesang. Guckes wird dafür auch vom Deutschen Chorverband ausgezeichnet.

► Der Chor des Männergesangsvereins Bermbach **probt** jeweils montags zwischen 19.30 und 21 Uhr in der Singstubb in der Bermbacher Sängersaal. Interessierte sind jederzeit willkommen.

► www.mgv-maennerchor-bermbach.de.